

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 15./Februar 1955

Blatt 216

Täglich 100 Taufpaten

=====

15. Februar (RK) Die Einladung der Wiener städtischen Versicherungsanstalt an die Bevölkerung, sich an der Namensgebung für das neue Wahrzeichen Wiens - das 72 Meter hohe Bürohaus auf dem Schottenring - zu beteiligen, hat ein lebhaftes Echo gefunden. In der Zentrale der Anstalt, 1, Tuchlauben 8, wächst von Tag zu Tag ein Berg von Postkarten mit Vorschlägen. Die Taufpaten, etwa 100 im Tag, melden sich nicht nur aus Wien und aus den Bundesländern, sondern auch aus dem Ausland. Bis zum heutigen Tag wurden für das erste Bürohochhaus Wiens 1.300 Postkarten mit einigen tausend Vorschlägen eingesandt. Als letzter Termin der Annahme von Einsendungen wurde der 26. Februar festgesetzt. Für die besten zehn Vorschläge hat die Anstalt Preise von je 100 Schilling ausgesetzt. Der Autor des zur Verwendung kommenden Namens erhält zusätzlich ein Ehrenhonorar von 2.000 Schilling. Bei mehreren gleichen Vorschlägen wird der Gewinner durch das Los ermittelt.

- - -

75. Geburtstag von Karl Weidlich

=====

15. Februar (RK) Der Wiener Schriftsteller und Journalist Karl Weidlich wird am 20. Februar 75 Jahre alt. Karl Weidlich wurde in Meidling geboren; das Meidlinger Heimatmuseum hat ihm auch 1952 anlässlich seines 50jährigen Schriftstellerjubiläums eine kleine Sonderausstellung gewidmet. Er erlernte das Taschnerhandwerk, wandte sich aber schon mit 22 Jahren der Schriftstellerei zu. Im Jahre

./.

1910 wurde er in den Redaktionsstab des "Neuigkeits Welt-Blatt" gerufen, wo er als Sportredakteur 30 Jahre tätig war. Wien war damals die Stadt der "starken Männer", und Weidlich wurde ein eifriger Förderer des Kraftsports. Er war wiederholt Schiedsrichter bei großen Veranstaltungen und auch Funktionär des Österreichischen Kraftsportverbandes. Neben seiner sportjournalistischen Tätigkeit vernachlässigte Weidlich jedoch nicht sein schriftstellerisches Wirken. Viele Feuilletons, aber auch einige Volksstücke entstammen seiner Feder.

Seit 1943 ist Weidlich nicht mehr aktiv tätig, und seit 10 Jahren laboriert er an einem schweren Augenleiden, das ihm jede schriftstellerische Tätigkeit unmöglich macht.

- - -

Noch einmal: Wochenkarten werden eingesammelt

15. Februar (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe werden die am Samstag, dem 5. Februar, begonnene Aktion für verkehrsstatistische Erhebungen, bei der die Wochenkarten auf der Straßenbahn und Stadtbahn gegen Ausfolgung einer Ersatzkarte eingesammelt wurden, Donnerstag, den 17., Freitag, den 18., und Samstag, den 19. Februar, zu Ende führen.

Die Direktion der Verkehrsbetriebe richtet an alle Fahrgäste nochmals das Ersuchen, die Wochenkarten für ihre Erhebungen auch dieses Mal zur Verfügung zu stellen.

- - -

Ein Kind kann man nicht teilen!

Wiener Jugendamt warnt vor Ehescheidung

15. Februar (RK) Ein erschütterndes und eindringliches Plakat wird in diesen Tagen in der Straßenbahn und der Stadtbahn zu sehen sein. Es zeigt ein kleines Mädel mit großen sehnsüchtigen Augen, dessen Liebes Gesicht durch einen brutalen Trennungsstrich in zwei Teile geteilt wird. Aber: ein Kind kann man nicht teilen, so mahnt das Jugendamt der Stadt Wien auf diesem Plakat. Und es sagt weiter: Das größte Unglück für ein Kind ist die Trennung der Eltern!

Mit Recht schlägt das Jugendamt der Stadt Wien diesen etwas ungewöhnlichen Weg ein, um vor leichtfertiger Ehescheidung zu warnen. Mehr als 4.000 Scheidungen in Wien jährlich sprechen eine deutliche Sprache. Die Folgen haben in den meisten Fällen die Kinder zu tragen. Das Jugendamt weiß davon zu berichten: das Versagen in der Schule, neurotische Veranlagung und viele andere seelische Störungen, darunter haben viele Kinder aus geschiedenen Ehen zu leiden.

Das Plakat wurde von dem Graphiker Karl Köhler entworfen.

Verkehrsstörung in der Alser Straße
=====

15. Februar (RK) Heute vormittag, um 10.35 Uhr, entstand in der Alser Straße nächst der Kochgasse bei einem Triebwagen der Linie 43 Rädersperrung. Der Triebwagen wurde von der Rüstwagenmannschaft auf das Achsbruchwagerl gehoben und eingezogen. Der Straßenbahnverkehr in der Alser Straße war etwa eine Stunde gestört. Während dieser Zeit mußten die Züge der Linie C, H₂ und 43 umgeleitet werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 15. Februar
=====

15. Februar (RK) Inland-Auftrieb: 5.537 Schweine, Ausland-Auftrieb, Ungarn: 1.623 Schweine. Gesamtauftrieb: 7.160 Schweine. Verkauft wurden alle. In der Kontumazanlage war kein Auftrieb.

Preise: Lebendgewicht, Extremware 14 S, I. Qualität 13 bis 14 S, II. Qualität 12.50 bis 13 S, III. Qualität 12 bis 12.50 S, Zuchten 10.50 bis 12 S, Altschneider 10 bis 11 S, ungarische Schweine 11.70 bis 13.60 S.

Bei etwas lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware behauptet. I. Qualität verbilligte sich bis zu 50 Groschen, II. Qualität bis zu 40 Groschen und III. Qualität bis zu 30 Groschen.

- - -

Zehn Jahre Biologische Station Wilhelminenberg
=====Eine interessante Ausstellung auf dem Friedrich Schmidt-Platz

15. Februar (RK) Heute nachmittag wurde im Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien am Friedrich Schmidt-Platz eine interessante Schau eröffnet, mit der die Biologische Station Wilhelminenberg zugleich ihr zehnjähriges Bestehen feiert. Es handelt sich um eine Ausstellung, wie sie im Kunstkabinett der Stadt Wien bis jetzt kaum gezeigt wurde. Der Leiter der Biologischen Station Dozent Dr. Otto König bringt hier eine Auswahl von Gegenständen und Photos von Afrika-Expeditionen, darunter auch lebende Tiere. Eine besondere Attraktion der **Ausstellung** sind sieben lebende Wüstenwarane und 25 junge Krokodile.

Univ.Prof. Marinelli verwies in einer Ansprache auf die Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Wilhelminenberg. Mit der Gründung der Station durch den jungen Dr. König wurde eine empfindliche Lücke auf dem Gebiet der biologischen Forschung geschlossen. Die hervorragende Arbeit, die hier geleistet wird, findet immer mehr Anerkennung auch im Ausland. Prof. Marinelli benützte die Gelegenheit, um der Stadt Wien für die Unterstützung der Station zu danken und beglückwünschte Dr. König zu seinen bisherigen Erfolgen, auf die, wie er hervorhob, Wien stolz sein darf.

Stadtrat Mandl nahm dann die Eröffnung der Ausstellung vor. Er erinnerte an die kleinen Anfänge der Station und rühmte die Zähigkeit, mit der ihr Schöpfer im Jahre 1945 in alten Baracken sein Werk begonnen hatte. Heute ist die Station eine wertvolle Einrichtung unserer Wissenschaft, die sich insbesondere um die Volksbildung große Verdienste erworben hatte. "Ich werde beantragen", sagte Stadtrat Mandl, "daß die Biologische Station auf dem Wilhelminenberg, sozusagen als Geburtstagsgeschenk, von der Stadt Wien eine Subvention in Höhe von 100.000 Schilling bekommt. König meint nämlich, so viel würde er brauchen, um aus dieser Station die schönste in ganz Europa zu machen!" Der junge Gelehrte und alle Anwesenden nahmen die Zusage von Stadtrat Mandl mit Freude entgegen.

Die Ausstellung ist bis 5. März, Montag bis Freitag, von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet.